Busfahrer: Sehen Sie denn nicht, dass die weißen Fahrgäste schon stehen müssen! Sie kennen doch die Regel! Nun aber zügig! Schließlich müssen wir weiterfahren!

Rosa Parks: Nein, ich bin müde. Ich stehe jetzt nicht auf. Ich bleibe hier sitzen.

Erzähler: Rosa Parks wunderte sich selbst über ihren Mut. Fahrgäste aus den vorderen Reihen schauten sich ungläubig um und schüttelten empört ihre Köpfe.

1. Fahrgast: Immer frecher werden diese Nigger!

Busfahrer: Ich sage es zum letzten Mal: Machen Sie den Platz frei!

Rosa Parks: Nein!

Busfahrer: Ihnen ist doch wohl klar, was das bedeutet? Ich hole die Polizei!

Erzähler: Als der Busfahrer aus dem Fenster blickte, entdeckte er zwei Polizisten.

Busfahrer: Hei, Polizei! Hier ist eine unverschämte Niggerin, die sich nicht an die Regel hält. Sie bleibt einfach sitzen, dabei brauchen noch weiße Fahrgäste einen Sitzplatz!

Erzähler: Die Polizisten stiegen sofort in den Bus, um den Busfahrer zu unterstützen.

1. Polizist: Mitkommen! Ich verhafte sie. Sie gefährden die öffentliche Ordnung.

Erzähler: Nun erhob sich Rosa Parks. Ohne Widerstand ging sie mit.

2. Polizist: Es ist unsere Pflicht, sie mitzunehmen. Sie sind verhaftet.

1. Polizist: Warum sind sie denn nicht aufgestanden?

Rosa Parks: Das kann ich ihnen gar nicht so genau sagen. Ich war von der Arbeit so geschafft, dass ich nur noch sitzen würde. Warum haben wir Schwarze dazu kein Recht? Warum behandelt ihr Weiße uns so?

Erzähler: Ein Schwarzer namens Nixon hatte die Situation beobachtet. Er folgte Rosa Parks und den Polizisten. Er war empört. Auf der Polizeistation übernahm er die Kaution. Sie wurde bis zur Gerichtsverhandlung frei gelassen.
Nixon aber ließ dieser Vorfall keine Ruhe. Er berief eine Versammlung ein, um anderen Schwarzen davon zu berichten. Das Treffen fand in der Kirche statt, in der Martin Luther King als Pfarrer arbeitete.